Vorwort
Daten: An- und Verkauf, Leasing, Tausch und Ausverkauf ?

Um Tiere und Pflanzen schützen zu können, müssen deren Standorte bzw. Vorkommen bekannt sein. Kartierungen der Vorkommen von verschiedenen Pflanzen- und Tierarten wurden und werden deshalb in Baden-Württemberg seit geraumer Zeit bereits durchgeführt: Biotopkartierung, Waldkartierung, Erhebungen zu § 24 a-Biotopen, Erhebungen im Rahmen der Grundlagenwerke Höhere Pflanzen, Moose, Vögel, Schmetterlinge, Prachtkäfer, Säugetiere, zu Vorkommen von Libellen, Schnecken, Schlangen, Amphibien usw.

So kommt es gelegentlich vor, daß sich zwei Kartierer im entlegensten Winkel von Baden-Württemberg treffen. Vielleicht erfaßt der eine Biologe Siebenschläfer-Vorkommen und der andere ist Mitarbeiter bei der Biotopkartierung. Vielleicht kennt man sich, sagt hallo oder plaudert ein bißchen. Vielleicht werden auch Erfahrungen, Informationen und Tips ausgetauscht. Oder es werden Daten über Vorkommen verschiedener Tier- und Pflanzenarten besprochen, Aspekte zu Erfassungsmethoden und deren Ergebnisse diskutiert. Vielleicht füllt auch jeder der beiden Erfassungsbögen des anderen aus. Prima. Kein Problem.

Im Zeitalter des Daten-Highways ist diese Methode der Datenübermittlung jedoch völlig out und wird z.B. wie folgt ersetzt: über e-mail oder per Fax kommt eine Kurznachricht „....wir (Büro A) arbeiten an einem Pflegeplan, einer UVP-Studie, einem Bebauungsplan etc. und bitten um die Übermittlung der vorliegenden Daten zu den Tierarten... zum Gebiet ..., TK .....". Gelegentlich wird ein Tausch von Artenlisten angeboten, manchmal die Möglichkeit des Zitierens der Daten, gelegentlich auch der An- und Verkauf von Daten.

Nein danke, denke ich als Leiterin des Projektes „Wildlebende Säugetiere in Baden-Württemberg" bei der inzwischen schon x-ten Anfrage dieser Art.

Natürlich, Kartierungen sind äußerst zeit- und arbeitsaufwendig und damit kostenintensiv. Ehrenamtliche Helfer sind nicht überall und ständig für Kartierungs-Arbeiten zu finden. Es ist sinnvoll, die einmal erhobenen Daten auch für andere Aspekte und andere Auftraggeber zu nutzen.

Aber erstens gehören mir die Daten nicht sondern dem Auftraggeber, den ich zunächst befragen muß. Und zweitens halte ich persönlich überhaupt nichts von derartigen Datenauflistungen per Datentransfer. Natürlich kann ich per Befehlseingabe im PC entsprechende Artenlisten erstellen. Aber was- bitte schön- nützt eine solche übermittelte Artenliste? Was sagt eine unkommentierte Artenliste aus? Das Ergebnis einer

vielleicht nur einmaligen Kartierung zusammengefaßt als Liste sagt nichts über die regionale Gefährdung einzelner Arten z. B. aus. Welche landschaftsplanerischen Konzepte sollen aus solchen Artenlisten resultieren? Welche Schutzkonzepte sollen für welche Arten wie umgesetzt werden? Die Praxis zeigt, daß der mit der Planung Beauftragte meist überfordert ist.

Was also dann, wenn Daten zu Fauna und Flora aus einem bestimmten Gebiet benötigt werden? Sicherlich ist es nicht sinnvoll, wenn jeder Auftragnehmer einer Studie „alle" vorkommenden Arten selbst nochmals erfaßt (was auch gar nicht möglich ist).

Ich denke, bei solchen Aufträgen muß der Auftragnehmer (Büro A) zuerst den Eigner der bereits erhobenen Daten befragen. Das ist in den meisten Fällen das Land. Der Eigner kann die Anfrage weiterleiten an die Artbearbeiter. Und diese wiederum sollten sich die Zeit nehmen können, eine (per PC) zusammengestellte Artenliste gemeinsam mit dem Mitarbeiter des Büro A zu besprechen und in bezug auf das Ziel der Studie zu diskutieren. Diese Besprechung darf allerdings finanziell nicht zu Lasten des Artbearbeiters gehen sondern muß im vornherein im Honorar des Büro A eingeplant werden. Schließlich entfallen dafür einerseits die kostenintensiven Kartierungen und andererseits kommt ein sinnvolles Ergebnis der Studie zustande.

Monika Braun

Hinweis in eigener Sache

Im kommenden Jahr (1997) wollen wir das Jahresheft der MAUS bereits im Frühjahr/Sommer herausbringen mit einer Auflistung von Zitaten von Diplom- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen zum Thema Säugetiere (hauptsächlich Biologie, Ökologie). Diese Zusammenstellung von Zitaten soll als Hilfestellung denjenigen dienen, die sich mit diesem Thema in der eigenen Arbeit befassen oder einfach als Überblick für Interessierte. Das MAUS-Heft ist für AGWS-Mitglieder wie immer im Abo-Preis enthalten und wird automatisch zugesandt. Zusätzliche Exemplare können bei Übersendung von DM 5,00 (5 x DM 1.-) als Porto bei der MAUS-Redaktion bestellt werden. Dies gilt ebenso für Interessenten, die keine AGWS-Mitglieder sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Braun Monika

Artikel/Article: Vorwort: Daten: An- und Verkauf, Leasing, Tausch und Ausverkauf? 3-4